

JOURNAL FÜR REPRODUKTIONSMEDIZIN UND ENDOKRINOLOGIE

Nr. 5/2007, 4. Jahrgang

EMBRYOLOGIE UND BIOLOGIE

- C. Wrenzycki
Analyse der Genexpressionsmuster zur Beurteilung der Embryonenqualität 234

GYNÄKOLOGIE

- T. Steck
Diagnostische Abklärung und therapeutische Strategien nach Ausbleiben der Implantation bei
assistierter Reproduktion 240

ANDROLOGIE

- M. Beutel, W. Weidner, I. Daig, E. Brähler
Epidemiologie sexueller Dysfunktion in der männlichen Bevölkerung 244

RUBRIKEN

2. DVR-Kongreß, 28.11.–1.12.2007, Bonn-Bad Godesberg (Abstracts) 250
- Nachtrag der Abstracts der 23. Jahrestagung der Österreichischen Gesellschaft für Reproduktionsmedizin und
Endokrinologie (OEGRM), 20.–22.9.2007, Innsbruck 287
- Mitteilungen der Gesellschaften 291
- Pharma-News 299
- Kontakte/Adressen 232
- Hinweise für Autoren/Impressum 306

Titelbild: Die menschliche Blastozyste beginnt den Implantationsprozeß. Diese rasterelektronenmikroskopische Aufnahme zeigt eine 8 Tage alte Blastozyste, die sich auf der Oberfläche einer Endometrium-Gewebekultur angeheftet hat, und versucht, durch das Oberflächenepithel hindurchzudringen. Diese Interaktion der Blastozyste mit den endometrialen Epithelzellen wird offensichtlich an dieser Stelle begünstigt, an der apikale Protrusionen der Epithelzellen gehäuft vorkommen. Diese Situation können wir modellhaft für die natürliche In-vivo-Situation im Uteruscavum ansehen.

Solche Gewebekultur-Beobachtungen sind in Schweden als **wissenschaftlichen Untersuchungen** im Rahmen eines von den zuständigen Ethikkommissionen geprüften und genehmigten Forschungsprojektes erlaubt. In Deutschland sind derartige Untersuchungen durch das Embryonenschutzgesetz strafrechtlich verboten. Es ist allerdings wissenschaftlich aufschlußreich und in Deutschland erlaubt, diese Forschungsergebnisse zur Kenntnis zu nehmen sowie die eindrucksvollen Bilder zu betrachten.

Foto aus dem Buch „Ein Kind entsteht“, Wilhelm Goldmann Verlag, München, sowie In Vitro Research AB, Göteborg und Albert Bonniers Förlag AB, Stockholm (2003). Mit freundlicher Genehmigung der Verlage und der Autoren Lennart Nilsson und Lars Hamberger.